



Mit dem zur Galerie umgebauten Lastwagen machen sich die preisgekrönten Fotografinnen auf den Weg von der Donauquelle beim Kolmenhof entlang der Donau bis zur Mündung. Unser Bild zeigt im Vordergrund Kathryn Cook, die sich besonders der Quellregion annimmt, mit ihren Kindern Emma und Luna. Hinten Lurdes Basdli (Spanien), die Truckerin Chiara, Claudia Guaoarrama (Mexiko) und Christoph Dold vom Kolmenhof.

BILD: HEIMPEL

Quelle ist das erste Motiv

- Fotografinnen reisen entlang der Donau
- Projekt „Danube revisited“ erinnert an Inge Morath

VON STEFAN HEIMPEL

Furtwangen – Eine besondere fotografische Reise begann nun an der Donauquelle in Furtwangen: neun renommierte Fotografinnen reisen mehrere Wochen lang an der Donau entlang bis zur Mündung, um ihre Eindrücke fotografisch zu dokumentieren. Veranstaltet wird dieses Projekt unter dem Titel „Danube revisited“ (Ein neuer Besuch an der Donau).

Mit dieser Fahrt soll eine große Fotografin in Erinnerung gerufen werden: Inge Morath hat sich viele Jahre lang ganz speziell der Donau gewidmet und sie ebenfalls von der Quelle an der Martinskapelle bis zur Mündung besucht und in unzähligen Bildern dokumentiert. Die Fotografinnen sind dabei mit einem Lastwagen unterwegs, in dem sie einige beispielhafte Donau-Bilder von Inge Morath präsentieren. Sie machen immer wieder für zwei Tage an den Städten entlang der Donau Rast und öffnen dann die Ausstellung. Gleichzeitig werden abends auf der Außenseite

Zur Person

Inge Morath (* 27. Mai 1923 in Graz; 30. Januar 2002 in New York) war eine österreichische Fotografin. Die Tochter zweier Naturwissenschaftler zog mit ihren Eltern in den 1930er Jahren zunächst nach Darmstadt und später nach Berlin. Ab 1953 arbeitete sie beispielsweise für die Agentur Magnum. Ausstellungen in vielen bedeutenden Museen und Galerien belegen ihre weltweite Bedeutung. Die Agentur vergibt den „Inge Morath Award“, einen Förderpreis für Fotografinnen unter 30 Jahren zu Ehren von Inge Morath.

des Lastwagens neue Fotos der Fotografinnen projiziert. An der Martinskapelle startete nun der Lastwagen seine erste Etappe zum ersten Ausstellungsort Ulm. Veranstalter dieser Tour ist die Foto-Agentur Magnum in Paris, die unter anderem auch mit einem „Inge-Morath-Preis“ für junge Fotografinnen an diese Fotografin erinnern.

Die Teilnehmer an dieser Tour sind alle Preisträger dieses renommierten Foto-Preises. Sie kommen aus den USA und Spanien, Mexiko und Australien. Allerdings können die Fotografinnen

aus beruflichen Gründen nicht die ganze Zeit mit dabei sein, sondern immer nur eine bestimmte Etappe je nach ihren Möglichkeiten.

Das erste wichtige Foto-Motiv für die Fotografinnen war dabei natürlich die Donauquelle. Jede der Teilnehmerinnen hat aber jeweils eigene Vorstellungen, was sie auf dieser Reise dokumentieren möchten. Dabei sind sie noch ganz offen, was sie noch sehen und erleben werden und wie sie dies verarbeiten und auch veröffentlichen. Eine ganz besondere Zielsetzung hat beispielsweise Kathryn Cook aus den USA, die mit ihren beiden kleinen Töchtern auf diese Tour gegangen ist. Sie war nur zwei Tage bis Ulm mit dem Lastwagen unterwegs und kehrte inzwischen wieder auf den Kolmenhof zurück, um sich ganz den Motiven im Schwarzwald an den ersten Kilometern des Stromes zu widmen. Das Leben im Schwarzwald, die Quelle und auch die europäische Wasserscheide sind für sie hier wesentlich. Allerdings möchte auch sie dann am Ende der Tour an der Donaumündung in Rumänien wieder dabei sein.

Die Reise im Internet unter <http://danuberevisited.com>, aber auch bei Twitter, Tumblr, Instagram und Facebook (<https://www.facebook.com/danuberevisited>) mit aktuellen Fotos.